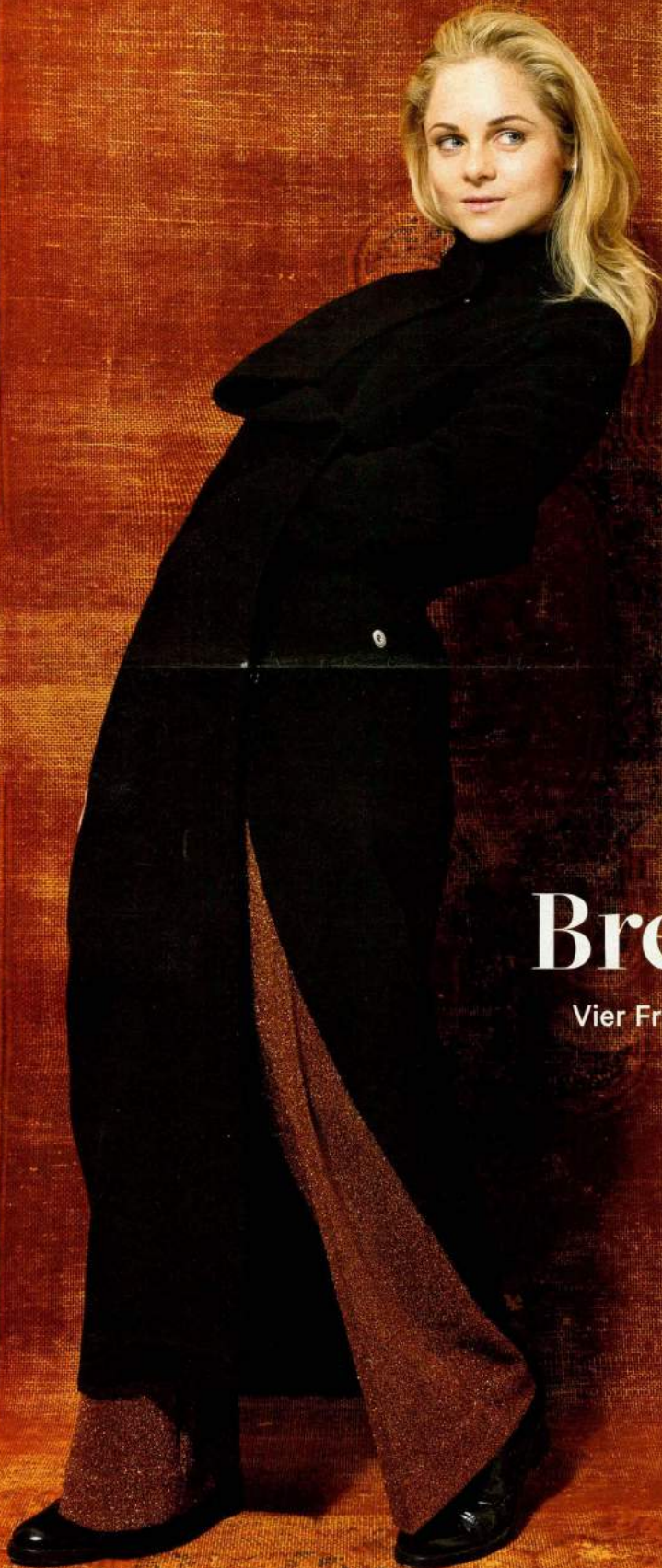


DER STANDARD

# RONDO



## Brettelpause

Vier Freerider tauschen Windjacken  
gegen Wintermäntel



# In diesem Heft

VON • STEPHAN HILPOLD

Die Ersten haben es schon getan. Auf einem weißen Streifen mit grüner Umrahmung sind sie ins Tal gewedelt. Schnee-Warming nennt sich das, schmelzende Flocken unter den Skiern inklusive. Unsereins holt sich die winterliche Erwärmung lieber anderswo. Auf's Skifahren bereiten wir uns mental vor. Geholfen haben uns dabei einige der besten Freerider Österreichs, die sich auf den Weg in ein Wiener Fotostudio machten. Damit sie es ähnlich gemütlich wie auf einer Tiroler Berghütte haben, hat ihnen Fotograf **Christoph Pirnbacher** eine Landschaft aus Teppichen gebaut. Fliegen konnten sie auf ihnen nicht – im Unterschied zu ihren Brettl'n, auf denen sie sich senkrechte Hänge und vereiste Rinnen hinunterstürzen. Tiefschneeabfahrten sind auch **David Krutzler** nicht fremd. Wer mit dem Begriff Freerider nicht wirklich viel anzufangen weiß, sollte seinen Artikel lesen. Auch das Interview von **Michael Hausenblas** mit dem Atomic-Chef brachte neue Erkenntnisse – die meisten wohl ihm selbst. Unser Designredakteur und ehemaliger Hilfsskilehrer ist heute noch stolz auf seine legendären Kästle RX. Die Skier, die danach kamen, gingen dagegen spurlos an ihm vorbei. Zeit, sich auf den neuesten Stand zu bringen. ❊

## Ein Paar fragen



FOTO • Christian Bensch

Augarten, am Sonntag um 16.38 Uhr

**Theresia** • Er hat freiwillig einen Tanzkurs gemacht – und Taktgefühl bewiesen.  
**Josef** • Sie liebt es schwungvoll – aber wir sind gut aufeinander eingespielt.



Freeriderin Sandra Lahnsteiner in einem Mantel von Acne Studios, Hose Isa Arfen, Schuhe Michael Kors Collection, fotografiert von Christoph Pirnbacher.



ILLUSTRATION • Magdalena Ruzicka



# Auf die Wiener schimpfen

PRO

VON • SIGI LÜTZOW

Während die Wienerin kaum hart beschimpft wird, ja nicht selten sogar Verklärung erfährt (süßes Wiener Mädel!), wird der Wiener mit abnehmender Entfernung zu seiner Behausung immer kritischer gesehen. In Nebraska kommt er bei gleicher Unkenntnis besser weg als zum Beispiel der Irkutsker, wobei die Schönheit der Wienerstadt, wenn die denn geläufig ist, ein noch milderer Licht auf ihren Bewohner wirft. Weiteröstlich Richtung Scheibbs weiß etwa der Hamburger schon zu sagen, dass der Wiener zwar eine lustige Haut, aber wohl ein wenig nachlässig, also schlampert ist.

Und so gewinnt die üble Nachrede mit jedem Kilometer Annäherung an Kraft, bis hinein ins damische Zwerndorf selbst, diesen Wasserkopf, wo es Wiener sind, die dem Wiener erst so richtig die Meinung geigen. Alles, was außerhalb der Stadtgrenzen über ihn gesagt wird, ist vergleichsweise ein duftiger Kleinvogelwind und also fast Labsal für den Weltstadtbewohner. Der hält es frei mit Caligula, dem wienischsten aller Cäsaren: „Mögen sie auf mich schimpfen, wenn sie mich nur beneiden.“ ❊

KONTRA

VON • CHRISTOPH WINDER

Nebst dem Schaffa (= Arbeiten), Speara (= Sparen), Hüsleboua (= Hausbau) und Kässpätzleassa ist das Wienerschimpfen der beliebteste Vorarlberger Volkssport. Betrieben wird er praktisch rund um die Uhr. Wenn der Vorarlberger Senner sennt, schimpft er auf die Wiener, wenn der Vorarlberger Käser käst, schimpft er auf die Wiener usf. Dies aus Sicht des Vorarlbergers ganz zu Recht, erscheint ihm doch der Wiener als der Protagonist einer abscheulich frivolen Lebensführung schlechthin.

Nix schaffa. Nix speara. Der Wiener schlampt sich lustlos durch seinen Arbeitstag, und seine Lebensgeister erwachen erst, wenn er am Abend beim Heurigen das fünfte Viertel intus hat und sich an allerlei perversen Dickmachern wie Gammelschmalz und Bradlfett'n labt (Kässpätzle gibt's beim Heurigen nie). Das Wienerschimpfen ist sachlich gut begründet, allein von hier aus dennoch ein Ruf zur Mäßigung: Die Zeit, die fürs Wienerschimpfen draufgeht, könnte man fürs Schaffa und Speara viel profitabler verwenden. Bitte darüber einmal nachzudenken, werte Landsleute. ❊

## IMPRESSUM UND OFFENLEGUNG

Redaktion: Mag. Stephan Hilpold (Leitung), Mag. Petra Eder (Stellvertretung) • Sekretariat: Helga Gartner, Tel.: 01/531 70-427, Fax-Durchwahl: -205, E-Mail: rondo@derStandard.at • Layout: Armin Karner, Claudia Machado, Magdalena Rawicka • Anzeigen: Mag. Ellen Wittmann • Herausgeber: Oscar Bronner, Dr. Alexandra Föderl-Schmid • Geschäftsführung: Mag. Wolfgang Bergmann, Mag. Alexander Mitteräcker • Verlagsleitung: Thomas Letz • Chefredaktion: Dr. Alexandra Föderl-Schmid, Stellvertretung: Mag. Rainer Schüller • Eigentümerin (100 %) / Medieninhaberin, Verlagsort, Redaktions- und Verwaltungsadresse: Standard Verlagsgesellschaft m.b.H., A-1030 Wien, Vorderer Zollamtstraße 13 • Hersteller, Herstellungs- und Erscheinungsort: Leykam Druck GmbH & Co KG, 7201 Neudorf, Bickfordstraße 21

RONDO berichtet wöchentlich über die Themen Mode, Kosmetik, Reise, Design, Musik, Essen, Trinken als Supplement der Tageszeitung DER STANDARD.

Folgende Produkte wurden von Herstellern zur Verfügung gestellt: Parfum, Seite 26; Kuchen im Glas, Seite 36

Offenlegung gem. § 25 Abs. 2 und 3 MedienG siehe <http://derStandard.at/Offenlegung>